



**Liebe Freunde und Partner,,**

Nachdem eine großzügige Spenderin es uns ermöglicht hat, das Heim, zumindest auf einer Seite, mit einem soliden Dach auszustatten, wollen wir Euch in diesem Newsletter über den Baufortschritt auf dem Laufenden halten. Der Baubeginn hat sich etwas herausgezögert, weil die Regenzeit begonnen hat und nicht alle benötigten Materialien zeitgleich eingetroffen sind. Aber nun ist alles in vollem Gange, wie Ihr auf den Fotos sehen könnt. Zugegebenermaßen sind die Fotos von problematischer Qualität, weil Chabila, unser Kooperationspartner vor Ort, noch keine vernünftige Kamera besitzt, sondern ein altes Handy verwendet. Wenn jemand von Euch also eine alte Kamera übrig hat, hier würde sie sinnvolle Verwendung finden. Aber hier sind nun die „authentischen“ Bilder:



Wir hoffen, Euch im nächsten Newsletter mit qualitativ überzeugenderen Bildern von dem vollends fertiggestellten Dach versorgen zu können.

### **Acht Mädchen auf dem College**

Darüber hinaus haben die älteren Kinder so fleißig gelernt, dass acht von ihnen nun zum College zugelassen worden sind. Ein College entspricht in etwa einer Mischung aus unserer gymnasialen Oberstufe und dem Grundstudium an einer Hochschule. Das ist eine sehr gute Nachricht, wie wir finden, da es die Mädchen damit bis zu einer höheren Bildungseinrichtung gebracht haben und das zumal sie sich im Heim sicherlich noch ein wenig mehr anstrengen müssen als Kinder, die in familiär und finanziell stabilen Verhältnissen aufwachsen. Womit wir schon beim Thema wären: die Gebühren sowie die Kosten der Schulmaterialien für das College sind deutlich höher als diejenigen für die unteren Schulabschnitte. Fallen für den Besuch der Grundschule und der Sekundarstufe I 150 respektive 300 Rupien an, also umgerechnet zwei und vier Euro, kostet das College 5000 Rupien, also circa siebzig Euro für jedes Mädchen. Chabila hat uns daher gebeten, eine Art Sonderfinanzierung zu starten, weil ihn die höheren Kosten bei der ohnehin knapp bemessenen Förderung ins Schwitzen bringen. Aus diesem Anlass haben wir unser Informationsblatt ein wenig überarbeitet und eine neue Partnerschaftsinitiative ins Leben gerufen. Vielleicht kennen einige von Euch noch Menschen, die den einen oder anderen Euro übrig haben, damit Chabila den Mädchen das College finanzieren kann? Da Bildung nach wie vor der verlässlichste Weg ist, um der Armut zu entkommen und vielleicht später einmal einen eigenen Job zu finden, ist es doch ein schöne Sache, daß die Mädchen es soweit gebracht haben; da wäre es doch schade, wenn es an ein paar Euro hapert. Die erwähnte Broschüre fügen wir diesem Newsletter an.

### **Kolping vor Ort**

Kolping ist eine Organisation, die Jugendgemeinschaftsdienste organisiert. In unserem speziellen Fall heißt dieser Dienst ‚Workcamp‘ und beinhaltet den Aufenthalt von in diesem Jahr acht jungen Menschen, die den Mitarbeitern im Heim helfend zur Hand gehen und sich vor allem den Mädchen widmen. Wir haben mit der Leiterin der Gruppe gesprochen, die ihrerseits vor fünf Jahren an einem Workcamp in Cuttack teilgenommen hat und sich dementsprechend gut auskennt, und einen kleinen Einblick in das diesjährige Programm erhalten. Was das Heim betrifft, so haben die Teilnehmer vor, die Wände zu streichen und vor allem den Garten zu verschönern; wie uns Chabila berichtet, sind die Mädchen unheimlich stolz auf den schönen Garten, so dass ihnen die Arbeit daran sicherlich Freude bereiten wird. Mit den Mädchen selbst wollen die Workcampteilnehmer basteln und Sport treiben, ihnen aber auch Nachhilfe in Englisch geben. Das dreiwöchige Programm wird mit einem von den Teilnehmern spendierten Ausflug nach Puri abgerundet, einem nahegelegenen Urlaubsort am Meer, wo sich alle Beteiligten in die Fluten stürzen und Milch aus Kokosnüssen schlürfen können.

### **Mitstreiter gesucht**

Wie Ihr seht, bewegt sich einiges Erfreuliches in Indien. Es könnte sich aber noch mehr tun, wenn wir hierzulande noch ein oder zwei aktive Mitglieder mehr hätten, die ab und zu mal ein paar Zeilen für Anträge oder Newsletter schrieben, oder sich einfach so mit guten Ideen einbringen würden. Das kann auch alles online oder telefonisch vonstattengehen, so dass man dafür nicht in Berlin wohnen muss; wir sind ja sowieso über die gesamte Republik verstreut. Wir wollen beispielsweise bei einer Stiftung in Berlin einen Antrag stellen und uns auf eine Förderung bewerben; bei dem Projekt, welches damit finanziert werden soll, geht es darum, im Heim ökologische und nachhaltige Landwirtschaft zu betreiben. Das würde nicht nur die Selbstversorgung unterstützen, sondern auch finanziell einträglich sein und dem Heim dabei helfen, auf lange Sicht die Unabhängigkeit von unserer Förderung zu erlangen und auf eigenen Beinen zu stehen. Aber solch ein Antrag ist nicht in einer Stunde geschrieben und bedarf eingehender Recherchen über das geplante Projekt und textlicher Ausarbeitung. Das wäre zum Beispiel so eine unserer Baustellen, bei der uns ein wenig Verstärkung guttun würde. Hat jemand eine Idee, wer sich dafür interessieren könnte?

### **Demnächst in dieser Reihe ...**

Und zum Schluss noch einen kurzen Ausblick auf den nächsten Newsletter: Otto, der Vater unseres Mitarbeiters Sebastian und Arzt im Ruhestand, war kürzlich vor Ort in Cuttack. Wie jedes Jahr in der vergangenen Zeit hat er sich die Kinder nicht nur unter gesundheitlichen, sondern auch umfänglicheren Gesichtspunkten wie allgemeines Wohlbefinden und mentaler Zustand, genauer angesehen. Letztes Jahr kehrte er mit einem sehr positiven Gesamteindruck aus Indien zurück und wir hoffen natürlich, dass sich dieser Eindruck auch in diesem Jahr bestätigt hat. Wir werden berichten!

Vielen Dank, alles Gute und herzliche Grüße,  
euer Team von **act orissa e. V.**

Bankverbindung:

**act orissa e. V.**

Deutsche Bank 24

Kontonummer: 367 72 00

BLZ: 100 700 24

BIC (SWIFT): DEUTDE3333

IBAN: DE62 1007 0024 0367 7200 00

